



VATERSCHAFTSURLAUB **JETZT!**

Medienmitteilung des nationalen Abstimmungskomitees "Vaterschaftsurlaub jetzt!"
Bern, 6. August 2020

Von links bis rechts, von jung bis alt – alle wollen den Vaterschaftsurlaub!

Am 27. September 2020 entscheidet die Stimmbevölkerung über die Einführung eines zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs in der Schweiz. Ein solcher ist nötig, bezahlbar und flexibel genug für die KMU. Er ist ein Zeichen für eine Familienpolitik, die ihren Namen verdient. Die breite Unterstützung zeigt sich in der grossen Zustimmung für den Vaterschaftsurlaub: Von Jugend- bis Seniorenvereinigungen, von der Hebamme bis zur Kinderärztin, von den Arbeitnehmenden zu den Arbeitgebern und quer durch alle Bundeshausfraktionen - die Schweiz will den Vaterschaftsurlaub jetzt!

„Das nationale Komitee zeigt heute die breite Abstützung, die der Vaterschaftsurlaub hat. 71 Prozent der Stimmberechtigten sind dafür, genauso wie Parteien und Organisationen aller Couleur. Wir dürfen sagen: die Schweiz ist bereit für den Vaterschaftsurlaub“, sagt Adrian Wüthrich, Präsident des nationalen Komitees und von Travail.Suisse, dem unabhängigen Dachverband der Arbeitnehmenden.

Der lange Weg zu zwei Wochen Vaterschaftsurlaub

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet Travail.Suisse am Thema Vaterschaftsurlaub. Vor gut vier Jahren scheiterte ein weiterer politischer Vorstoss im Parlament – einer von über 30. Daraufhin lancierten Travail.Suisse, Pro Familia, männer.ch und alliance F gemeinsam die Volksinitiative „Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie“, dem das Parlament einen indirekten Gegenentwurf gegenüberstellte. Dieser Gegenentwurf, der zwei Wochen Vaterschaftsurlaub fordert, wurde mit einer Zweidrittelmehrheit von National- und Ständerat angenommen, woraufhin die Initiative bedingt zurückgezogen wurde. Zur Abstimmung kommt es einzig, weil ein Komitee aus Einzelpersonen das Referendum gegen den Gegenentwurf ergriffen hat.

Das flexible Modell mit der realisierbaren Finanzierung

230 Millionen Franken kosten zwei Wochen Vaterschaftsurlaub – maximal. Dies entspricht im Normalfall 10 Arbeitstagen, die der Vater in den sechs Monaten nach der Geburt des Kindes beziehen darf. 10 Tage innert 120 Arbeitstagen - das ist organisierbar. Das Modell, über das am 27. September abgestimmt wird, ist auch finanzierbar. Die von der Verwaltung publizierten Kosten sind zu hoch. Allerdings sind die Kosten auch bei zu hoher Berechnung tragbar: „Bei einem Lohn von 6500 Franken monatlich zahlen Arbeitnehmende und Arbeitgeber je 1.62 Franken pro Monat - höchstens“, sagt Wüthrich. „Das entspricht weniger als einer halben Tasse Kaffee und sollte es allen Stimmberechtigten wert sein. Denn der Vaterschaftsurlaub ist nicht nur für die Väter wichtig, er ist zentral für die Unterstützung der Mütter und der Familie als Ganzes.“

Das Zeichen für eine familienfreundliche Schweiz

Bei allen Abwägungen wird klar: Die Schweiz kann sich einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub leisten, die Stimmberechtigten wollen einen Vaterschaftsurlaub und die Schweiz sollte jetzt diese historische Chance nutzen, damit sie zukünftig nicht mehr als einziges Land in Europa keinen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub hat. Nach den jahrelangen Diskussionen ist es an der Zeit, den hart erarbeiteten Kompromiss zum Nutzen der künftigen Familien anzunehmen und ihnen damit den Start ins Familienleben zu erleichtern.

Deshalb Ja zum Vaterschaftsurlaub am 27. September 2020.

Quotes

«Mit dem Vaterschaftsurlaub erhalten alle Väter in der Schweiz mehr Zeit für den Start ins Familienleben. Das ist wichtig für eine gute Beziehung zum Kind, für die Unterstützung der Mutter nach der Geburt und ist ein Schritt Richtung Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Zwei Wochen sind ein Kompromiss, der nötig, finanzierbar und organisierbar ist - eine Investition in die Zukunft. Deshalb: Vaterschaftsurlaub jetzt!»

Adrian Wüthrich, Präsident Komitee „Vaterschaftsurlaub jetzt!“ und Präsident Travail.Suisse



«Mit dem Vaterschaftsurlaub investiert die Schweiz in die Zukunft. Unsere KMU haben sich immer so organisiert, dass sie Personal zum Wohle der Allgemeinheit freistellen konnten. Heute ist dies für den Soldaten möglich, bald wird es auch für den Vater möglich sein. Wir können ihnen vertrauen; sie werden diese Leistung zu Gunsten der Neugeborenen und ihrer Familien erbringen.»

Céline Amaudruz, Nationalrätin SVP

«Mit dem Vaterschaftsurlaub stellen wir die Weichen, damit bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Betreuungsarbeit in Zukunft fairer verteilt werden und Mütter bei einer Geburt nicht mehr alleine das Risiko eines Erwerbsausfalls tragen. Die heutige Regelung ist aus der Zeit gefallen.»

Kathrin Bertschy, Nationalrätin GLP

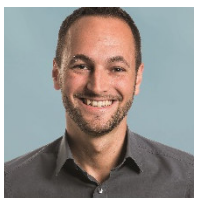


«Der Kompromissvorschlag für einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub ist pragmatisch, finanzierbar, KMU-freundlich und wirtschaftskompatibel. Vaterschaft in der Schweiz darf nicht länger so behandelt werden wie ein Wohnungsumzug. Sagen wir JA zu einer nachhaltigen Familienpolitik!»

Martin Candinas, Nationalrat CVP

«Der Vaterschaftsurlaub entspricht einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung und ist eine gleichstellungspolitische Notwendigkeit. Die Schweiz braucht ihn dringend als ersten Schritt zu einer modernen Familienpolitik: hin zu mehr väterlicher Präsenz in der Kinderbetreuung und einer fairen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern in Haus- und Erwerbsarbeit.»

Maya Graf, Ständerätin Grüne



«Die Einführung des Vaterschaftsurlaubs wäre ein konkreter Schritt in Richtung sozialer Fortschritt und würde es den Vätern ermöglichen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Das würde sich positiv auf die Gleichstellung und die Entwicklung der Kinder auswirken.»

Mathias Reynard, Nationalrat SP

«Die Schweiz ist im internationalen Vergleich ein familienpolitisches Entwicklungsland. Mit dem Vaterschaftsurlaub bieten wir moderne Arbeitsbedingungen. Damit bleiben wir im Wettbewerb um Fachkräfte beiderlei Geschlechts international konkurrenzfähig - und fördern gleichzeitig auch Frauenkarrieren.»

Susanne Vincenz-Stauffacher, Nationalrätin FDP



Für weitere Informationen:

- **Adrian Wüthrich**, Präsident Komitee „Vaterschaftsurlaub jetzt!“ und Präsident Travail.Suisse, Mobile: 079 287 04 93, wuethrich@travailsuisse.ch
- **Céline Amaudruz**, Nationalrätin SVP, Mobile: 079 874 83 97, celine.amaudruz@parl.ch
- **Kathrin Bertschy**, Nationalrätin GLP, 078 667 68 85, kathrin.bertschy@parl.ch
- **Martin Candinas**, Nationalrat CVP, Mobile: 078 841 66 86, martin.candinas@parl.ch
- **Maya Graf**, Ständerätin Grüne, Mobile: 079 778 85 71, maya.graf@parl.ch
- **Mathias Reynard**, Nationalrat SP, Mobile: 079 328 67 40 , mathias.reynard@parl.ch
- **Susanne Vincenz-Stauffacher**, Nationalrätin FDP, Mobile: 079 936 83 62, susanne.vincenz-stauffacher@parl.ch